

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anweisung kleine Lustfeuerwerke selbst und mit wenigen Kosten zu verfertigen

Ulm, 1811

§. 33. Fontänen

[urn:nbn:de:bsz:31-103372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103372)

der ersten einen Stab von gehöriger Schwere und Länge. Bei dem Anzünden, wenn die erste Rakete gestiegen ist, und ausgebrannt hat, so entzündet sich das Kornpulver, entzündet und schlägt die zweite Rakete in die Höhe, welche dann abermals steigt.

2) Man nimmt eine gewöhnliche grosse Rakete, und befestigt über diese eine zweite, welche beide Stäbe haben müssen. Man schneidet, wenn die erste Rakete gefüllt ist, das übrige Papier weg, und läßt nur so viel Raum, als ein Fingerhut voll Pulver erfordert, in diesen Raum kommt Kornpulver mit Meelpulver auf die Schlagscheibe mit dem Loche, und auf dieses wird die zweite Rakete mit dem Stabe gesetzt, welcher aber recht leicht seyn muß, man verbindet beide Raketen mit dünnem Papier, welches man ankleistert, und das sich auch leicht wieder von einander trennen läßt. Wenn nun die erste Rakete ausgebrannt ist, so wird die andere entzündet, und steigt ebenfalls.

S. 33. Fontänen.

Fontänen sind Hülsen, welche mit brennendem Saze gefüllt sind, und allerhand Feuer ausspeien. Die Hülse zu den Fontänen muß sehr lang seyn, man macht sie zu 2 Fuß lang, daß sie lange brennen. Man läßt sich einen zwei Fuß langen Zylinderstab dreheln, von einem halben Zoll im Durchschnitt. Ueber diesen wickelt man steifes Papier von grossem Bogen-

Format, bis die Hülse 2 Linien dick wird. Es ist gut, sie hin und wieder zu klestern, daß sie fester werde. Am untern Ende wird sie dann gewürgt. Wenn die Hülse fertig ist, wird sie gefüllt und fest geschlagen, wozu man sich einen Zylinderstab dreheln läßt. Man fülle sie mit folgenden Säzen:

1) Weiße Fontänen.

Meelpulver 1 Pfund.
Schwefel 5 Loth.
Schwefelblumen 4 Loth.
Gestossenes Eisen 8 Loth.
Stahlfeil 1 Loth.

2) Gelbe Fontänen.

Salpeter 1 Pfund.
Schwefel 4 Loth.
Schwefelblumen 1 Loth.
Meelpulver 3 Loth.
Kohlen 4 Loth.
Gestossen Eisen 11 Loth.

3) Große Fontänen.

Salpeter 1 Pfund.
Schwefel 3 Loth.
Kohlen 8 Loth.
Meelpulver 1 $\frac{1}{2}$ Loth.
Stahlfeilspähne 8 Loth.
Gestossen Eisen 8 Loth.

4) Kleinere Fontänen.

Salpeter 1 Pfund.

Schwefel 5 Loth.
 Kohlen 2 Loth.
 Gestossen Eisen 7 Loth.
 Stahlseile 7 Loth.
 Meelpulver 2 Loth.

Dieser Satz wird mit Leindl angemacht und so gefüllt und geschlagen.

Will man haben, daß die Fontänen lange brennen, so kann man entweder die Röhren verlängern, oder man macht in die erste Fontäne ein Loch, und verbindet dann die zweite mit der ersten durch ein kleines Brandrohr, das mit Meelpulver gefüllt ist.

Bei dem Gebrauche steckt man entweder die Fontäne in die Erde, oder bindet sie an ein starkes Holz an, daß sie über der Erde Feuer speien kann. Will man sparsam mit den Materialien umgehen, so macht man die Hülse dünner, daß sie weniger Satz in sich fasse.

Wenn man Fontänen machen will, welche Veränderungen im Feuer hervorbringen, so darf man nur mit dem Satze abwechseln, zum gelben Feuer kommt Bernstein, zum grünen Grünspan, zum rothen Spiesglas, zum blauen Schwefel, und so kann man allerhand farbiges Feuer hervorbringen.

S. 34. Römische Lichter.

Die römischen oder romanischen Lichter machen einen schönen Theil des Feuerwerks aus. Sie sind in Rom erfunden worden, und haben